

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration  
Postfach 31 40 · 65021 Wiesbaden

Aktenzeichen 18r1200-0002/2007/006

Per E-Mail

Kreisausschüsse der Landkreise und  
Magistrate der kreisfreien Städte

Hessische Landesfeuerweherschule  
Heinrich-Schütz-Allee 62  
34134 Kassel

Bearbeiter/in: Herr Scheidmantel  
Durchwahl: (06 11) 3219-3297  
Fax: (06 11) 32719-3297  
E-Mail: stefan.scheidmantel@hsm.hessen.de

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht:

Datum:  Juni 2021

Regierungspräsidien  
35338 Gießen  
64278 Darmstadt  
34119 Kassel

Mitglieder des Landesbeirates für den  
Rettungsdienst

Krankenhäuser in Hessen

### **Durchführung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes (HRDG);**

Grundsätze zur Durchführung von ärztlich begleiteten Sekundäreinsätzen in Hessen 5.  
Fortschreibung / Wiedereinführung der Koordinierungsstelle Hessen (KST Hessen)

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anlage übersenden wir Ihnen die in der 5. Fortschreibung aktualisierten Grundsätze zur Durchführung von ärztlich begleiteten Sekundäreinsätzen in Hessen, anzuwenden ab dem 01.07.2021. Zur Bewältigung der zusätzlichen ärztlich begleiteten Sekundäreinsätzen von Patienten mit SARS-CoV-2-Infektionen ist es erforderlich, die Koordination aller ärztlich begleiteten Sekundäreinsätze in Hessen transparent zu bündeln.

## **1. Zu den Ergebnissen der Anhörung**

Der Erstellung der Grundsätze zur Durchführung von ärztlich begleiteten Sekundäreinsätzen in Hessen sind umfangreiche Vorarbeiten vorangegangen. Die beteiligten Institutionen wurden in die Erstellung der Grundsätze jeweils intensiv eingebunden. Zu den Entwurfsfassungen wurden zwei Anhörungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Anhörungen sind jeweils in die Grundsätze zur Durchführung von ärztlich begleiteten Sekundäreinsätzen in Hessen eingeflossen.

Ich danke an dieser Stelle ausdrücklich für die konstruktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur kurzfristigen Stellungnahme. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration hat die Stellungnahmen im weitest möglichen Umfang berücksichtigt. Naturgemäß konnten nicht alle Forderungen umgesetzt werden, zumal sich die Änderungsvorschläge zum Teil ausgeschlossen haben.

Folgende Änderungen sind insbesondere herauszuheben:

- Im allgemeinen Konsens wird vorgesehen, dass der Kontakt der Krankenhäuser direkt mit der KST erfolgt.
- Auf erklärten mehrheitlichen Wunsch der Träger des Rettungsdienstes wurde auf die Einbeziehung der Sofortverlegungen doch verzichtet. Diese werden jedoch in der webbasierten IT-Lösung dokumentiert. Dazu erhalten alle ZLSt in Hessen einen entsprechenden Zugang.
- Auf allgemeinen Wunsch wird die Begleitung des Vorhabens in der Unterarbeitsgruppe Sekundärverlegungen des Landesbeirats Rettungsdienst in diesem Erlass geregelt.

## **2. Zu den zentralen Inhalten**

Die Disposition der Sekundäreinsatzmittel ist auf der Grundlage dieser Grundsätze nach dem Algorithmus für die Durchführung von Sekundäreinsätzen in Hessen Anlage VI vorzunehmen.

Die Disposition, Koordination und Steuerung der für ärztlich begleitete Sekundärtransporte vorgehaltenen Einsatzmittel erfolgt daher ausschließlich über die Koordinierungszentrale für Sekundärtransporte (KST Hessen), die dafür bei der Branddirektion Frankfurt am Main (Rettungsdienstträger) eingerichtet wurde.

Diese Aufgabe wurde der Stadt Frankfurt am Main durch Weisung nach § 6 Abs. 3 HRDG übertragen. Die Zuweisung an die Branddirektion Frankfurt am Main erfolgt als Modellprojekt für eine Dauer von 2 Jahre bis zum 30.06.2023. Rechtzeitig vor Ablauf dieses Termins wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Struktur- und Bedarfsanalyse und der Erfahrungen in der praktischen Umsetzung über die Modalitäten der Weiterführung der Koordinierungszentrale für Sekundärtransporte entschieden.

Mit Einführung der zentralen Koordinierung von Sekundärtransporten wird eine webbasierte IT-Lösung etabliert. Diese gewährleistet eine effiziente, transparente und zeitgerechte Arbeitsweise. Um den Anforderungen gerecht zu werden, müssen alle Verfahrensbeteiligte die webbasierte IT-Lösung einführen und nutzen.

Die speziell vorgehaltenen Sekundäreinsatzmittel sind durch den örtlich zuständigen Rettungsdienstträger beauftragt. Zusätzliche Beauftragungen und die Verlängerung einer bestehenden Beauftragung über den Zeitraum bis zum 30.06.2023 hinaus sind zuvor mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) abzustimmen und der KST Hessen anzuzeigen.

Sämtliche Veränderungen hinsichtlich der in den Anlagen der Grundsätze für ärztlich begleitete Sekundäreinsätzen in Hessen erwähnten Einsatzmittel sind vor der Umsetzung mit dem HMSI bzw. für den Bereich der Luftrettung mit dem Regierungspräsidium Gießen abzustimmen (z.B. Änderung der Ausstattung, Vorhaltezeiten etc.). Von dort werden unverzüglich notwendige Aktualisierungen in den Übersichten der vorgehaltenen Einsatzmittel veranlasst.

Die Koordinierungszentrale für Sekundärtransporte muss zur effektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben verbindlich auf einen Einsatzmittelpool zugreifen können. Die Verwendung der für arztbegleitete Sekundäreinsätze vorgehaltenen Einsatzmittel für

andere Einsätze ist damit der begründungsbedürftige Ausnahmefall. Es wird an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt, dass mit der zu diesem Punkt in den Grundsätzen für arztbegleiteten Sekundäreinsätzen getroffenen Regelung keine Tür für den regelhaften Einsatz der Einsatzmittel in der Primärrettung geöffnet wird. Sollte es sich in der Praxis anders darstellen, bleibt es dem HMSI vorbehalten, diese Regelung jederzeit zurück zu nehmen.

Zur Abklärung besonderer medizinischer und transportrelevanter Fragestellungen steht der KST ein erfahrener ärztlicher Berater in Rufbereitschaft zur Verfügung, der von der Branddirektion der Stadt Frankfurt am Main ernannt wird. Zur Sicherstellung der 24/7/365-Verfügbarkeit kann dies auch ein Zusammenschluss von mehreren Ärztinnen/Ärzten sein.

Für Verlegungen in Pandemielagen steht der KST Hessen ein erfahrener ärztlicher Berater (ärztlicher SPOC Hessen) zur Verfügung, der durch das HMSI ernannt wird. Zur Sicherstellung der 24/7/365-Verfügbarkeit kann dies auch ein Zusammenschluss von mehreren Ärztinnen/Ärzten sein. Die KST Hessen koordiniert alle länderübergreifenden Verlegungen von Pandemie-Patienten in Absprache mit dem ärztlichen SPOC Hessen (Rufbereitschaft). Die Aufnahme oder die Verlegung von Pandemie-Patienten erfolgt über den ärztlichen SPOC Hessen in Absprache mit dem Planungsstab im HMSI und den koordinierenden Krankenhäusern in den Versorgungsgebieten.

Die arztbegleiteten Sekundärtransporte werden aufgrund der zentralen Steuerung und einer transparenten Darstellung automatisch in einer dafür vorgehaltenen IT-Plattform erfasst.

### **3. Zur Begleitung der Tätigkeit der KST durch die Unterarbeitsgruppe Sekundärverlegungen**

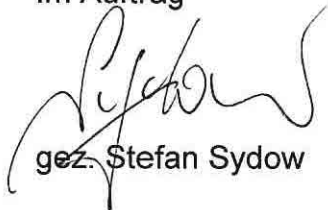
Die Arbeit der KST Hessen wird von der Unterarbeitsgruppe Sekundärverlegung des Landesbeirates Rettungsdienst fachlich begleitet. Dabei bleibt eine Anpassung der Zusammensetzung der Unterarbeitsgruppe an diese neue Aufgabe ausdrücklich vorbehalten. Bei der Zusammensetzung der Unterarbeitsgruppe müssen die Träger des Rettungsdienstes in ihrer regionalen und verbandlichen Zuordnung ebenso berücksichtigt

werden, wie die Leistungserbringer die die Sekundärtransporte tatsächlich durchführen, die Krankenkassen und ihre Verbände, die KST, das RP Gießen. Die Klärung der Einzelheiten bleibt nachfolgenden Schreiben und der Verständigung im Landesbeirat Rettungsdienst vorbehalten.

Der Erlass vom 30. September 2019 Az.: 18r1200-0002/2007/005 wird hiermit aufgehoben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



gez. Stefan Sydow